

**Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Klimakonferenz 2015
COP 21 in Paris
veranstaltet vom Rat der christlichen Kirchen in Frankreich
(Conseil d'Églises chrétiennes en France, CÉCEF)
Notre Dame de Paris
am 3. Dezember 2015 um 19:15 Uhr**

Einzug während eines Liedes

[Für den Gottesdienst in der Kathedrale Notre Dame in Paris wird der Psalm 103 in drei Abschnitte aufgeteilt, die nacheinander von drei Chören, einem katholischen, orthodoxen und einem evangelischen, gesungen werden. Vor Ort kann dieser Psalm auch über andere Formen der Ökumene wie beispielsweise in Liedform, als Gebet oder Lesung, interpretiert werden. Die drei Abschnitte können jeweils durch die Wiederholung des ersten Verses als gemeinsam gesungener Refrain unterbrochen werden.]

***Psalm 103 [Übersetzung NGÜ] (oder singen aus dem Genfer Psalter?)
Refrain: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!***

¹Preise den Herrn, meine Seele, ja, alles in mir 'lobe` seinen heiligen Namen!

²Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

³Er vergibt dir all deine Schuld und heilt alle deine Krankheiten.

⁴Er rettet dich mitten aus Todesgefahr, krönt dich mit Güte und Erbarmen.

⁵Er gibt dir in deinem Leben viel Gutes – überreich bist du beschenkt! Wie sich bei einem Adler das Gefieder erneuert, so bekommst du immer wieder jugendliche Kraft.

⁶Der Herr vollbringt große Rettungstaten, allen Unterdrückten verhilft er zu ihrem Recht.

⁷Er gab Mose zu erkennen, wie er handelt, und den Israeliten zeigte er seine mächtigen Taten.

⁸Barmherzig und gnädig ist der Herr, er gerät nicht schnell in Zorn, sondern ist reich an Gnade.

⁹Nicht für immer wird er uns anklagen, noch wird er ewig zornig auf uns sein.

¹⁰Er handelt an uns nicht so, wie wir es wegen unserer Sünden verdient hätten, er vergilt uns nicht nach unseren Vergehen.

¹¹Denn so hoch, wie der Himmel über der Erde ist, so überragend groß ist seine Gnade gegenüber denen, die ihm in Ehrfurcht begegnen.

¹²So fern, wie der Osten vom Westen ist, so weit schafft er unsere Vergehen von uns fort.

¹³Wie ein Vater seinen Kindern voller Güte begegnet, so begegnet der Herr denen, die ihm in Ehrfurcht dienen.

¹⁴Denn er weiß ja, was für Geschöpfe wir sind, er denkt daran, dass wir nur aus Staub gebildet wurden.

¹⁵Der Mensch – seine Lebenstage sind so vergänglich wie das Gras. Er gleicht einer Blume auf dem Feld, die aufblüht,

¹⁶wenn aber ein starker Wind über sie hinwegfegt, dann ist sie nicht mehr da. Dort, wo sie einmal blühte, gibt es keine Spur mehr von ihr.

¹⁷Doch die Gnade des Herrn ist immer und ewig über denen, die ihm in Ehrfurcht dienen. Und noch an ihren Kindern und Enkeln erweist er seine Treue.

¹⁸So handelt er an denen, die sich an seinen Bund halten, die an seine Weisungen denken und danach leben.

¹⁹Der Herr hat im Himmel seinen Thron errichtet, und seine Königsherrschaft umschließt das All.

²⁰Preist den Herrn, ihr seine starken und gewaltigen Engel, die ihr sein Wort ausführt und seiner Stimme gehorcht, sobald er spricht.

²¹Preist den Herrn, ihr alle, die ihr zu seinem himmlischen Heer gehört, ihr seine Diener, die ihr ausführt, woran er Freude hat.

²²Preist den Herrn, ihr alle seine Werke, an allen Orten, über die sich seine Herrschaft erstreckt! Ja, preise den Herrn, meine Seele!

Die Gemeinde erhebt sich und singt ein **Halleluja** [*beispielsweise das Halleluja von Schütz*]

Bergpredigt (Matthäus 5,1-16) [Übersetzung NGÜ] [gegebenenfalls zwei- oder mehrsprachig]

¹„Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, seine Jünger versammelten sich um ihn,

²und er begann sie zu lehren.

³Er sagte: »Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

⁴Glücklich zu preisen sind die, die trauern; denn sie werden getröstet werden.

⁵Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten.

⁶Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie werden satt werden.

⁷Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

⁸Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott sehen.

⁹Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

¹⁰Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

¹¹Glücklich zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt.

¹²Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große Belohnung auf euch. Genauso hat man ja vor euch schon die Propheten verfolgt.«

¹³»Ihr seid das Salz der Erde. Wenn jedoch das Salz seine Kraft verliert, womit soll man sie ihm wiedergeben? Es taugt zu nichts anderem mehr, als weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

¹⁵Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

¹⁶So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

Es folgt erneut ein gemeinsam gesungenes Halleluja.

Predigt

Lieder

Symbolische Gesten

- **Das Konzept:** *Aus dem hinteren Teil der Kirche oder von der Seite kommen Personen, die sieben natürliche und verarbeitete Materialien hereintragen, eine Zusammenstellung von ganz einfachen bis zu sehr wertvollen Gegenständen. Diese werden dargeboten und danach vorne auf einem Verkaufstisch ausgelegt.*
- **Die Botschaft:** *Der Mensch hat von Gott den Auftrag erhalten, die natürlichen Ressourcen zu nutzen und diese zu bearbeiten. Er soll sie nicht verschwenden und hat die Aufgabe, die Umwelt zu schützen und damit die universale Bestimmung der Güter zu erhalten. Natürliche Ressourcen müssen für alle zugänglich sein und ihre Nutzung soll keine Ungerechtigkeit erzeugen.*

Sinnbilder der Schöpfung [die Gemeinde bleibt sitzen]

Unsere natürlichen Ressourcen sind nicht unerschöpflich, unsere Welt ist endlich und wir müssen lernen, unsere Rohstoffe zu teilen und unsere Umwelt zu schützen. Unterschiedliche Gegenstände sollen die Vielfalt des Reichtums an natürlichen Rohstoffen darstellen in Verbindung mit dem menschlichen Geist, der sie umwandelt und verwertet. Mit diesem Bittgang der Sinnbilder der Schöpfung wollen wir Gott danken.

Lied – [Taizé: *Preist den Herrn, unsern Gott*]

Ein Stück Baumwollstoff

Die aus tropischen Regionen stammende Baumwollfaser wird für den täglichen Gebrauch wie beispielsweise für Kleidung genutzt. Die Geschichte der Baumwolle ist vor allem in Amerika mit dem Elend der Sklaven verbunden. Gott der Herr fragt uns: „Und warum macht ihr euch Sorgen um eure Kleidung? Seht euch die Lilien auf dem Feld an und lernt von ihnen! Sie wachsen, ohne sich abzumühen und ohne zu spinnen und zu weben Und doch sage ich euch: Sogar Salomo in all seiner Pracht war nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen (Mt 6,28-29).

Lied

Ein Stück Leinenstoff:

Leinen wird aus einem anmutigen Gras gewonnen, das wunderschön blau blüht. In dem daraus fein gewebten Tuch werden Neugeborene eingehüllt. In der Bibel findet Leinen als Stoff für priesterliche Gewänder Erwähnung.

Lied

Ein Goldschmiedeobjekt (Weinkanne mit Schale)

Die Erze, aus denen Gold und Silber gewonnen werden, sind die Basis für wirtschaftlichen

Handel und Reichtum. Durch die Geschicklichkeit des Goldschmieds werden sie zu Kostbarkeiten, als Symbole für Luxus und Erlesenheit.

Lied

Eine Töpferware

Töpferwaren sind als Behältnisse für den täglichen Gebrauch bestimmt. Nach den Worten des Paulus symbolisieren sie auch uns selbst, als Menschen und Christen:

„Wir allerdings sind für diesen kostbaren Schatz, der uns anvertraut ist, nur wie zerbrechliche Gefäße, denn es soll deutlich werden, dass die alles überragende Kraft, die in unserem Leben wirksam ist, Gottes Kraft ist und nicht aus uns selbst kommt“ (2Kor 4,7).

Lied

Ein Fläschchen Olivenöl

Olivenöl findet als schmerzlindernde Salbe, zur Lockerung der Glieder, als Basis für duftendes Parfüm oder gar als nährendes Lebensmittel vielfältige Verwendung. Ein Psalmwort erinnert daran: „Er schenkt ... Öl, mit dem er [der Mensch] sein Gesicht pflegt, ...“ (Ps 104,15). So mahnt uns das Öl, dass wir unsere Brüder und Schwestern wie auch die ganze Schöpfung pfleglich behandeln.

Lied

Ein Musikinstrument:

Durch die Kunst, die Musik und die Kultur kann der Mensch all das denken und ausdrücken, was ihn in seinem tiefsten Innersten ausmacht: er ist ein Lebewesen in Beziehung mit anderen und mit Gott. „Zur Ehre des Herrn will ich singen mein Leben lang, für meinen Gott musizieren, so lange ich bin. Möge mein Denken und Sinnen ihm gefallen! Ja, ich will mich erfreuen am Herrn.“ (Ps 104,33-34). Dergestalt unterscheidet sich der Mensch durch die Kunst vom Rest der Schöpfung.

Lied

Eine Trommel oder ein Schiffsmodell:

Moderne Kommunikationsmittel überwinden alle Entfernungen. Gleichzeitig werden wir uns der Einzigartigkeit unserer Welt und darüber bewusst, dass wir alle voneinander abhängig sind. Wir müssen die Gemeinschaft der Teilhabe, unsere „Koinonia“, weiter vertiefen, weil sie nicht mit der gleichen Schnelligkeit voranschreitet wie die moderne Kommunikation.

Lied

Eine Erdkugel – [die Gemeinde erhebt sich]

Die Menschen verändern aufgrund ihrer Weisheit und geistigen Fähigkeiten ihr Umfeld und nutzen, was die Erde hergibt, um sich zu kleiden, zu ernähren und sich zu verwirklichen. Wir

sind uns bewusst, dass die Schöpfung ein Geschenk ist, das uns anvertraut wurde, und dass wir für die gesamte bewohnte Erde (die Ökumene) verantwortlich sind gegenüber künftigen Generationen.

[Sobald die Erdkugel hereingetragen wird, soll sich die Gemeinde erheben, um voller Freude das nächste Lied anzustimmen]

[Taizé: Preiset den Herrn, unseren Gott]

Verlesung der Botschaft des CECEF aus Anlass der COP 21– *[könnte jeweils von einem Pfadfinder und einer Pfadfinderin oder von einem jungen Menschen und einer älteren Person verlesen werden].*

Wir, die christlichen Kirchen Frankreichs, tief beunruhigt durch die dramatischen Klimaveränderungen und damit einhergehenden verheerenden Folgen für die Menschheit und die Umwelt, wenden uns mit dieser Erklärung an unsere christlichen Brüder und Schwestern, an alle Menschen, die bereit und guten Willens sind, sowie an die Vertreter der Regierungen und Nichtregierungsorganisationen auf der COP 21.

Wir glauben, dass der Mensch und die Erde, die er bewohnt, Früchte sind des einzigartigen Schöpfungsprojektes Gottes. Wir stellen die schwerwiegenden Gefahren fest, die rund um Welt von dem Klimawandel ausgehen, hervorgerufen durch den schlechten Gebrauch natürlichen Ressourcen, den die Menschen verursacht haben. Wir spüren eine unumgängliche Verpflichtung, die Ursachen dieser Schädigungen zu bekämpfen. Wir sind Zeugen des daraus folgenden unermeßlichen Leids. Ganz besonders wollen wir auf die Schwächsten und Ärmsten unter uns achten.

Wir sind uns der Auswirkungen des Lebensstils der hochindustrialisierten Länder bewußt und müssen demzufolge unsere Konsumgewohnheiten überdenken. Wir müssen unsere Einstellung und Haltungen durch Taten verändern, indem wir Mäßigung und Einfachheit leben. Nicht durch heldenhaften Verzicht, sondern durch die Bereitschaft, mit anderen voller Freude gerecht zu teilen.ⁱ

Wir rufen die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger –insbesondere die anlässlich der COP 21 versammelt sind – auf, die notwendigen Schritte zur Begrenzung der Erderwärmung auf 2° C zu beschließen, so daß die schutzbedürftigsten unter unseren Brüdern und Schwestern und die kommenden Generationen nicht weiter unserer Lebensweise zum Opfer fallen.

Unsere Hoffnung als Christen nährt sich aus dem Glauben, daß unsere Welt nicht dazu bestimmt ist zu vergehen, sondern dazu verändert zu werden.ⁱⁱ So sind auch die Menschen, die an sich zur vollkommenen Zerstörung fähig sind, ebenso begabt, sich zu vereinen und sich für das Gute zu entscheiden.ⁱⁱⁱ

(Die Vorsitzenden: Pfarrer François CLAVAIROLY – Metropolit EMMANUEL – Monsignore Georges PONTIER)

Zeit zum Beten – *[hier können kurze Gebetswünsche eingefügt werden, allerdings sollte darauf geachtet werden, den Moment nicht zu überfrachten]*

Gebet der (Selbst-)Verpflichtung *[kann von unterschiedlichen Personen gesprochen werden]*

ⁱ Fédération protestante de France, *Les changements climatiques*, Olivetan, 2014, p 22.

ⁱⁱ Offenbarung 21,1.

ⁱⁱⁱ Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si'*, 205.

Schöpfer Gott

Sieh uns an, Pilger auf dem Weg zu deinem Königreich und Bürger dieser Welt.

Die Schöpfung leidet unter uns.

Die Erde ist beschädigt.

Jesus Christus mahnt uns zu Wachsamkeit und Einmischung.

Herr sende uns deinen Geist und mache uns heil!

Gott der Gerechtigkeit und des Friedens

Sieh uns an, Pilger auf dem Weg zu deinem Königreich und Bürger dieser Welt.

Unser gemeinsames Haus ist schwer beschädigt.

Die Ärmsten der Armen sind ausgeschlossen.

Jesus Christus mahnt uns zu Solidarität und zu gerechtem Teilen.

Herr sende uns deinen Geist und mache uns heil!

Gott in Jesus Christus

Sieh uns an, Pilger auf dem Weg zu deinem Königreich und Bürger dieser Welt.

Vor dir verpflichten wir uns,

konkrete Maßnahmen zu ergreifen

und unsere Gewohnheiten zu ändern.

Jesus Christus mahnt uns zur Umkehr.

Herr schicke uns deinen Geist und mache uns heil!

Stille

Vaterunser– *[kann gegebenenfalls gesungen oder von jedem Einzelnen in der Muttersprache gesprochen werden].*

Segen *[von denjenigen, die den Gottesdienst leiten].*

Ausgang und Prozession – *[mit einem bekannten Lied, wodurch die Menschen in Bewegung kommen und gemeinsam losgehen. B e i s p i e l e :*

[Seigneur tu vois le monde entier car tu es l'amour](#), O healing River, Amazing grace, Oh Happy Day, We are marching in the light of God. Siehe auch: www.cecef.fr für weitere Liedvorschläge.